



Liedtexte

Rechte beim Autor

Christof Fankhauser
Hofmattstrasse 41a
4950 Huttwil
062 965 37 88

mail@christoffankhauser.ch
www.christoffankhauser.ch

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

So super

1. Us allne Egge, vom Tal hinge füre,
vom Bärg oben abe, us Dörfer u Stedt.
Es paari vo wit wäg u andri vo necher.
Der eint wüll er muess, der ander wo unbedingt wett.
Uf Tottoir, uf Strassen, uf schmale Wägli,
z Fuess oder uf Reder, z düruf u z dürab.
Mängisch graduus oder gäi um ne Kurve.
Die einte sy z früeh, die andre, wie immer, ganz knapp.

Ref. U jetz syt dir da, u jetz bisch du da:
Es isch sa-se-si-sooo-super bisch da! Dra-re-ri-ro-drum föh mir jetzen a!
Sa-se-si-sooo-super bisch da! Zäme wärde mer s sicher la-le-li-lo-luschtig ha.

2. Mit em Trotti, em Velo, eim mit ohni Strom,
die einte voll gmüetlech, die andren im Schuss.
Mit Rollschueh, em Wave-Board, sogar uf em Eirad.
U klar: Mit em Zug, em Trämli oder mit em Bus.
U super-bequem isch's natürlech im Outo,
hing in sitze d Ching, die Grosse sy vor.
U d Musig vom Christof Fankhuser tönt lut us de Boxe,
so het me d Lieder scho mal chly im Ohr.

Es isch sa-se-si-sooo-super bisch da, so super, mir chlatschen i d Händ...

... so super, mir juble vor Fröid...
... so super, mir gumpen i d Luft...
... so super, mir drähjen im Kreis.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Es gschyds Kamel

1. Hüt am Morge bin ihm begänet,
ja weisch, i gah fasch jede Tag i d Beckerei,
für zum Zmorgen es früsches Brot ga hole.
U hüt, wie gseit, da gsehn is, säge nume: heieiei.
Chan i ächtet myne Ouge troue
oder tröimen i, bi no nid richtig wach?
Nenei, vier Bei, i zelle richtig, u zwe Höcker.
I merke schnäll: Das isch e klari Sach.
Am Zebrastreife blybt es stah u wartet,
luegt de links u rächts, öb ächt kes Outo chunnt.
I danke: Cool, das hets de checket, isch nid dumm
U jetze tagets mir, es isch mer klar, ah drum:

Ref. Das isch es gschyds Kamel! Laueret nid eifach über d Strass.
Es Kamel, wo me von ihm öpis lehre cha.
Das isch es gschyds Kamel, es Kamel, wo weiss,
dass, we me guet luegt, chunnt me meischtens ou züigig voraa.

2. Ja ou es gschyds Kamel, muess nöime chönne wohne
u bi üs, da wär doch grad es Zimmer frei.
Wärsch froh für Choscht u Logis bi mir deheime?
Frag i ds Kamel. U das meint grad, äs säg nid nei.
Grad nachem erschte Mittagässe isch's verschwunde.
S isch chly verdächtig still, so geits mer düre Sinn.
Doch us em Bad ghört me s jetz Schrubbe, Gurgle, Spüele.
Was zum Guggler macht ächt das Kamel dert in?
Jetzt lue, wen is nid sälber gsähch, i würd s nid gloube,
das Kamel putzt brav u iifrig syni Zähn.
I danke: Super, das hets checket, isch nid dumm
U jetze tagets mir, es isch mer klar, ah drum:

Ref. Das isch es gschyds Kamel! Putzt nach jedem Ässe Zähn.
Es Kamel, wo me von ihm öpis lehre cha.
Das isch es gschyds Kamel, wo weiss, dass ds einte oder andere
no jedem eigentlech ganz guet het taa.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

3. Nach paarne Täg fragt mi ds Kamel mal nach em Zmorge:
Meinsch wär's ächt müglech, dass i ou i d Schuel chönnt gah?
Wett lehre läse, schriebe, rächne so wie alli.
U klar fragen i druf grad mal bim Lehrer a.
Vo denn a zottlet mys Kamel du jede Morge
fröhlech u zfriede richtig Schulhuus u sitzt de,
we's wieder hei chunnt, mängisch grad no vor em Zmittag
hinger den Ufzgi, macht mängisch sogar no meh,
als es hätt müesse. So het's ja de när am Nami,
no ganz viel Zyt für dusse z spiele mit de Chind.
I dänke: Wow, das hets de checket, isch nid dumm
U jetze tagets mir, es isch mer klar, ah drum:

Ref. Das isch es gschyds Kamel! Macht d Ufzgi immer grad als erschts.
Es Kamel, wo me von ihm öpis lehre cha.
Das isch es gschyds Kamel! Es Kamel, wo weiss,
dass me mit allne vierne Bei muess uf em Bode stah.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Ds Tüpfli uf em i

Weisch wie's tönt mit zwei Tüpf uf em a? ÄÄÄÄ!
Weisch wie's tönt mit zwei Tüpf uf em o? ÖÖÖÖ!
Weisch wie's tönt mit zwei Tüpf uf em u? ÜÜÜÜ!

Eis Tüpfli längt, es brucht nämlech nid meh!
Tue d Ougen uf, de chasch das Tüpfli gseh.
Mängisch isch e Tupf halt nume winzig chly,
versteckt sech oder isch ganz schnäll verby.
Eis Tüpfli längt u scho luegsch fröhlech dry,
wüll das Tüpfli da isch ds Tüpfli uf em i!

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Brunnewasser-Wy

Won är se denn zum allererschte mal het gseh,
da het sys Härz gwüss grad chly schneller klopfet.
„Wou, son e schöni Frou“, het är im Stille dänkt.
U ganz zuefällig het sie grad genau i däm Momänt
zu ihm gluegt un ihm schüüch es Lächle gschänkt.

Das isch der Aafang gsy. Eis het de ds andre gäh.
Verliebt, verlobt u jetz fiire sie Hochzyt.
Wou, son e super schöne Tag mit ganz viel Gescht.
E kunterbunti Schar vo Lüt isch da versammelt gsy,
ou Jesus isch iiglade gsy zum Fescht.

Bi Musig, Tanz u feinem Ässe, em ne Schwatz
mit däm u diesem isch de d Zyt vergange,
Ou am ne Glesli Wy sy d Lüt nid abgneigt gsy.
Doch plötzlech het der Tefelmeischer ganz verstört usgseh,
het gmerkt: "Dä längt ja niene hii, dä Wy.

Das wär ja total piinlech. Das wär DIE Blamage,
we's plötzlech zmitts im Fescht kei Wy me hätti."
Är het sech gfragt: "Oje, was söll i nume tue."
U Jesus het's mit übercho, dass da öppis nid stimmt,
het dänkt: "Nei, da lueg i nid eifach zue."

Är het churz umegluegt u denn de Diener gseit,
sie sölli da die Chrüeg mit Wasser fülle.
„He, aber halt! Nid ds Wasser, nei, der Wy geit us!"
Doch wüll sie dänkt hei: "Nützt s nüt, schadt s ou nüt", hei sie's de gmacht,
hei Wasser gholt bim Brunne vor em Huus.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Da sy sie gstande, die sächs volle Wasserchrüeg.
U was, bitte hätt jetz das sölle nütze?
Doch Jesus het de gseit: „Jetz schänket eifach ii.“
U nume so zum Jux hei sie em Tafelmeischer es
Glesli bbracht vo däm „Brunne-Wasser-Wy“.

Schnäll isch der Jux verfloge gsy. Wüll, alli hei s
em Chef aageh: Dä isch es voll am Gniesse.
„Wou, dir dä Tropfe i däm Glas isch wunderbar.
Wo heit dir dä ou här?“ Jetz hei die Diener sofort gwüsst:
Da isch es Wunder gscheh, da'sch sunneklar!

Klar isch ou, dass d Gescht vo däm Wy hei übercho.
U mäenge het so dänkt: „Das isch chly komisch,
normaler wys bringe sie zersch der besser Wi!“.
Doch we dä Jesus öppis macht, macht er s halt richtig guet.
Sogar für Hochzytsgescht, wo scho chly g'kappelet sy.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Marmor, Stei und Yse

Sie isch höch, höher, am höchste.
Sie isch töif, töifer, am töifste.
Sie isch gross, grösser, am grössste
sie het elänge, länge Schnuuf.

Marmor, Stei und Yse bricht, mängs verheit mer i de Händ.
Alles geit vo hie bis dert, isch irgend einisch z Änd.
Aber ohni Änd isch d Liebi vo Gott, sie macht mi frei,
Ja sie isch no viel, viel feschter als Marmor, Isen u Stei!

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Schaffe, schaffe

Sie schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, schaffe,
am Morge scho u düre Tag bis es Fiirabe git.
Sie schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, schaffe,
u dass sie nid so Müeh hei, wüll sie so huffe z tüe hei,
u s mitenand viel besser geit, drum schaffe mir grad mit.

1. Mir saage mit der Saagi,
mir mässe mit em Meter,
mir bohre mit em Akkubohrer,
mir schmirgle mit em Schliifpapier, so wird de ds Holz no fyner,
mir schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, wüll mir sy: Schryner!

2. Mir mässe der Puls
mir bringe Tablette,
mir mache mängisch ou e Sprütze,
mir pflege, hälfe, mängisch sy mer für die Chranke d Tröchter,
mir schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, wüll mir sy: Chrankeschwöster

3. Mir gäh de Söili ds Frässe,
mir säihe Gras u Weize,
mir fahre mit em Bschüttiwage,
mir rüefe „chumssässä“, aber die Chüeh sy mägisch stur,
mir schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, wüll mir sy: Buur

4. Mir stüüre mit em Chnüppel,
mir Funke mit em Tower,
mir checken alli Chnöpf im Cockpit,
mir gniesse d Freiheit ob de Wolke, ds schöne Aaberot,
mir schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, schaffe, wüll mir sy: Pilot

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Wen i gah

1. Hey du, i ma nümme lenger umestah,
Zyt verplämperle, nid wüsse was afa.
Hey du, i gah u du: Chumm doch grad mit
cho luege, was es i der Wält z entdecke git.

Ref: Wen i gah, wen i gah bin i es Zytli nümme da,
bi underwägs vo hie bis dert, am liebschte z Fuess.
Wen i gah u de no ma, gahn i vilecht uf Panama
u schicke de vo dert per SMS e Gruess.

2. Hey du, mir müesse de kei Hunger ha,
ha i mym Rucksack Sugus, Chips und Cervela.
Ir Fläsche han i feine, süesse Tee,
we d so nes super Picknick hesch, was wosch no meh?

3. Hey du, ou vo der allerschönschte Reis
hesch einisch gnue, bisch müed. Drum sägen i dir eis:
D Wältebummler sölle danke, was sie wei:
Am schönschte isch es halt doch immer no dahei.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Bäre

Bäre, Bäre, Bäre,...
Bäre sy starch.

I ha kei Chraft u ha ke Saft, bi uf de Fälge.
Bi müed u schlapp, uf em Hund wie me so schön seit.
Wie we der Hund öppis derfür chönnt, dass mir der Pfuus usgangen isch,
han i mir doch de no churz emal überleit.

Doch zum Glück isch mer i Sinn cho, dass es da ja eine git,
wo denn wen i schwach bi, mir nöii Chraft cha gäh.
Stercher als Bären u Löie, als jedi Macht vor Wält.
Gott isch mi Chraft! U die Chraft cha mer niemer näh!

Du bi, Du bi Du bi...
Du bisch my Chraft!

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Es Gstürm

Vo so viel Lüt u so viel Rede, soviel hälfe, so viel gseh,
vo so viel lose, so viel loufe, so viel Stoub u süsch no meh,
het sogar Jesus mängisch chlyn e sturme Chopf.
Drum so chly pfluuse, nume churz, es chlyses Mittagsschläfli halt.
Währed der Fahrt im Schiff mit de Begleiter sinkt der Meischer bald
scho i ne wunderbare, „tüüfe, gsunde“ Schlaf.

Eh isch das friedlech, richtig gmüetlech, wyt ewägg vo Lärm u Gstürm.
Ds Wasser ganz still, der Himmel blau. Ir Ferni halt chly Wulketürm
u ds Sägel flatteret ganz fyn u sanft im Wind.
Zersch hei sie's gar nid richtig gmerkt, aber plötzlech isch d Sunne wägg.
Der Wind wird stercher, rysst am Sägel. Eine meint zum andre: Säg,
meinsch wird das öppen e richtig gmögige Sturm.

Ja im Momänt sy d Manne no ir Stimmig für ne chlyne Gspass.
Aber wo d Wälle immer höher wärde, merkt me de scho, dass
da keine meh zum Witzli rysse ufgleit isch.
So im ne mordsmässige Sturm, wie däm wo jetze tobet het
wirds ou de seetüchtigschte Manne himmelangsch u jede wett
dass nid usgrächnet är jetz uf däm Schiff da wär.

Derzue pfluuset usgrächnet dä, wo ihne vilech hälfe chönnt
friedlech hinden im Schiff. Merkt dä de nid, wie s chuttet, zischt u dröhnt?
He Meischer! Z Hilf! Du muesch üs rette! Wach doch uf!
U jetz, mitts i däm riese Gstürm, - eine allei gloubti das nid;
Da steit dä seeleruehig uf, streckt sech no u fragt nächär mit
verschlafner Stimm: Warum heit dir de o so Angscht?

Ja du bisch ou no guet! Bringt di de würklech gar nüt us der Rueh?
We s stürmt ir allerstrübschten Art u Wys, steisch da, luegsch eifach zue.
U gfürchig schiint die Sach für di grad gar nid z sy.
Aber jetz loset: Trotz em Lärm u Tobe ghört me syni Stimm.
So richtig sträng u lut rüeft är: „He los, du strube Kärli (Stürmi...?), nimm
di nid so wichtig, bis nullkommaplötzlech still!

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Zwar nid nullkomma, aber ziemlech plötzlech gseht me: Der Sturm leit
sech u der Wind u d Wälle wärde schwecher un e Stilli breit-
et sich jetz us über em spiegelglatte See.

Ja, ihm hei sie's z verdanke, dass sie jetz nid underggange sy.

Mit offne Müler luege sie dä Retter a, danke derby:

Sogar der Wind u d Wälle folgen ihm uf ds Wort.

Weisch was? Bim nächschte grosse Gstürm pobieren is grad sälber us,
rüefe de lut: Bis ändlech still! Machen em Lärm so der Garuus.

Wär weiss, vilicht wird es de so ou ruckzuck still.

Nei, nei, i weiss, ou we's im Läbe stürmt: Eine isch immer da,

Dass dä es Machtwort redt, we's nötig isch, da druf chasch di verlah.

Wüll i das weiss, chani sälber ganz ruehig sy.

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Achtung fertig Los

Achtung, fertig, los!

I stah am Start u bi scho gspannt uf das, wo jetze chunnt.

Achtung, fertig, los!

S wird sicher fröhlech-früsch, spannend und ganz kunterbunt.

Bisch gross oder chly? Egal: Hie ghörsch derzue.

Bisch fit oder müed? Platz hets für alli gnue!

Uf los geits los: Drum sägen i: Achtung, fertig, los!

Bisch jung oder alt? Egal: Hie ghörsch derzue.

Bisch lut oder still? Platz hets für alli gnue!

Uf los geits los: Drum sägen i: Achtung, fertig, los!

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

My Farb und dyni

Ref. My Farb und dyni, das git zäme zwe,
wäre s drei vier, füüf, sächs, siebe,
wo gärn wette zämeblybe,
gäbs e Rägeboge, wo sech cha la gseh...

1. Bruun, rot, schwarz, oder blond und grau,
so sy d Haar, lueg emal chly gnau,
s isch my Farb, s isch my Farb,
s isch my Haarfarb, s isch my Haarfarb, s isch halt...

2. Lueg mal d Ouge vom Nachbar a,
blau, bruun, grünen, weli Farb gsehsch da?
S isch sy Farb, s isch sy Farb,
s isch sy Ouge-Farb, sy Ouge-Farb, s isch...

3. D Lieblingsfarb won i ha isch rot,
so wie d Gonfi vom Zmorge-Brot.
Säg DU mir, Säg DU mir,
Säg DU mir, was isch dy Lieblingsfarb: Wüll...

Liedtexte zur CD „Es gschyds Kamel“ von Christof Fankhauser

Du bisch immer da

Wen i schaffe oder i ruehie, wen i loufe, wen i stah,
underwägs oder dahei bi: I weiss, Du isch immer da.
Jede Tag het syni Wäge, syni Farbe u sy Gschicht.
Z wüsse: Gott isch bi mer,
isch wie Luege i nes fründlechs Gsicht.

Wen i lache oder wen i Träne i den Ouge ha,
wen i schlafe oder wach bi: I weiss, Du isch immer da.
Jede Tag het syni Wäge, syni Farbe u sy Gschicht.
Z wüsse: Gott isch bi mer,
isch wie Luege i nes fründlechs Gsicht.

Wen schimpfe, wen i lobe, wen i blybe oder gah
i der Schuel und i de Ferie: I weiss, Du isch immer da.
Jede Tag het syni Wäge, syni Farbe u sy Gschicht.
Z wüsse: Gott isch bi mer,
isch wie Luege i nes fründlechs Gsicht.